

Modul 5

Lektion 13

1b 1a Luft **b** Dreck **c** Angst **d** schlimme **2b**
Stadtpark
c Hand **d** krank

2a 1 Orientierung **2** Beobachtung **3**
Familienleben

2b Abschnitt 1 a UV-Licht **b** Magnetfeld der Erde
c bis zu 120 km/h, aus Entfernungen von mehr
als tausend Kilometern **d** als
Kommunikationsmittel, leichte Briefe **Abschnitt**
2 a Muster **b** männliche von weiblichen
Gesichtern **c** Emotionen **Abschnitt 3 a**
lebenslange feste Partnerschaft **b** gewöhnlich
zwei Eier **c** Um das Ausbrüten und um die
Jungvögel kümmert sich sowohl das Männchen
als auch das Weibchen. **d** Sie können im Hals
eine Art Milch produzieren, mit der sie ihre
Kinder füttern.

3a 1 Wir Menschen könne **weder** das eine **noch**
das andere. **2** Sie sind nämlich **nicht nur** schnell,
sondern auch Meister im Navigieren. **3** Um die
Jungvögel kümmert sich **sowohl** das Männchen
als auch das Weibchen.

3b Bild 2: Schau mal, der Mann, der da joggt, ist
weder sportlich noch schnell. **Bild 3:** Das Picknick
sieht sowohl gesund als auch lecker aus. **Bild 4:**
Der Mann hat sowohl Hunger als auch Durst. **Bild**
5: Der Hund ist nicht nur intelligent, sondern
auch lieb. **Bild 6:** Die Dame mag weder Hunde
noch andere Tiere. **Bild 7:** Die Kinder sind sowohl
frech als auch laut. **Bild 8:** Der junge Mann sieht
sowohl freundlich als auch sympathisch aus.
Bild 9: Dieser Sommer ist nicht nur sehr heiß,
sondern auch trocken. **Bild 10:** Die Katze ist nicht
nur faul, sondern auch ein bisschen dick. **Bild 11:**
Die Jungs spielen weder Handball noch
Volleyball.
Bild 12: Das Paar ist sowohl gut gelaunt als auch
lustig.

Schon fertig? Die Stimmung im Park ist nicht nur
entspannt, sondern auch ziemlich friedlich. Es
sind sowohl Menschen als auch Tiere im Park.
Weder hört jemand Musik, noch macht jemand
Musik im Park.

4a (mögliche Antwort): Luft, fliegen (Tauben);
klein, schnell (Ratte); nützlich, scheußlich
(Spinne); intelligent, schön (Eule); gefährlich,
wild (Tiger); groß, intelligent (Elefant);
scheußlich, gefährlich (Schlange); Wasser,
intelligent (Delfin); schön, lecker (Tintenfisch);

Lösungen zu Momente B1.2, Kursbuch | ISBN 978-3-19-201793-3 | ©2024 Hueber Verlag | Autoren: Anna Hila, Franz Specht, Dr.
Dörte Weers, Katharina Lauritsch, Katja Hanke

lustig, klettern (Ziege); dumm, Gras (Kuh);
elegant, Wald (Hirsch); jagen, Nacht (Fuchs)

Lektion 14

1a 2

1b 2, 4, 3, 1, 5, 6

2 (mögliche Antwort) **1** Stellenanzeige **2**
Recherche **3** tabellarischer Lebenslauf **4**
Anschreiben **5** Unterlagen **6**
Vorstellungsgespräch **7** Zusage / Absage **8**
Probezeit

3a Das hängt von mehreren Faktoren ab:
Branche, Unternehmen, Land.

3b (mögliche Antwort) **2 Funktionen?** Nachfragen
zu einer Stellenanzeige beantworten, durch die
Online-Bewerbung begleiten, Angaben und
Unterlagen abfragen, Qualifikationen testen **3**
Vorteile? spart menschliche Arbeitszeit, geht
schneller, Chatbots reagieren 24/7, chatten ist
gewohnt und sympathisch, bequemer **4**
Probleme? manche sind nur ein automatisches
Dialogsystem; was so ein Chatbot nicht erwartet,
bringt ihn schnell an seine Grenzen; kann für
den Menschen frustrierend sein

3c 2

4a was, wo, was, was, was

4b Relativsätze mit *was* stehen nach: vieles,
nichts, alles, das, etwas. Relativsätze mit *wo*
stehen nach: da, dort, **überall** und nach Orten /
Ländern: Berlin, **Deutschland**.

5 (mögliche Antwort) **1** Ich möchte in einem
Unternehmen arbeiten, **wo es nette Kolleginnen**
und Kollegen gibt. **2** Ich möchte etwas machen,
was anderen Menschen hilft. **3** Ich möchte nichts
machen, **was langweilig ist**. **4** Ich kann überall
arbeiten, **wo es Strom gibt**.

6a (mögliche Antwort) vorher Notizen machen,
am Abend vorher früh ins Bett gehen, passende
Kleidung, gutes Licht, lächeln, nur das Wichtigste
sagen

6b Schreib ein Drehbuch! Mach Notizen! Sprich
frei! Sprich nicht zu lange! Achte auf gutes Licht
und klaren Ton! Hol dir Feedback!

7a Merle bewirbt sich für die Stelle bei der Win-
Agentur.

7c sagen, warum man für eine Firma arbeiten
möchte: Firma, Im Internet, gut ... passe,

Kenntnisse und Fähigkeiten; **über Kenntnisse und Fähigkeiten sprechen:** Erfahrungen im Projektmanagement, Außerdem, leicht, beschäftigte, Freude, Herausforderung; **eine Bewerbung abschließen:** Aufmerksamkeit, Vorstellungsgespräch

Lektion 15

3 In dem Film geht es um humanoide Roboter, die nicht nur wie echte Menschen aussehen, sondern sich auch so anfühlen und die idealen Lebenspartner für uns Menschen werden könnten. Es geht also um Science-Fiction, aber auch um Liebe. Und der Film ist auch humorvoll.

4 1b, 2b

4b b (mögliche Antwort) Ohne meinen Robot Erwin möchte ich nicht mehr leben. Ich lasse ihn morgens gleich meinen Kaffee mit der Zeitung ans Bett bringen. Während ich dusche, lasse ich ihn mein Frühstück zubereiten. Dann gehe ich in die Arbeit. Den Tag über lasse ich ihn die Wohnung in Ordnung bringen. Abends, wenn ich müde nach Hause komme, lasse ich ihn für mich kochen – die Einkaufsliste schicke ich ihm immer tagsüber schon. Nach dem Essen lasse ich ihn noch etwas mit mir spielen. Und dann falle ich nur noch zufrieden ins Bett.

5 1 ... man sich ansehen sollte. / ... die sie sehenswert finden. **2** ... einer Frau einfach alles verspricht.

6a **A** 1 in Berlin, in der nahen Zukunft **2** Alma, Wissenschaftlerin, 40 Jahre alt, seit einiger Zeit Single / Tom, ein humanoider Roboter **3** sehen aus wie ein Mensch, sprechen wie ein Mensch, fühlen sich an wie ein Mensch; nach Wunsch programmieren lassen **4** eine High-Tech-Firma / perfekte Partner für alle einsamen Menschen, die sich so etwas leisten können

B 1 Testperson, soll Gutachten schreiben **2** drei Wochen **3** Tom bekommt ein kleines Zimmer, schläft nicht in Almas Bett **4** räumt auf, sortiert alle Bücher neu, macht Frühstück / möchte einfach in Ruhe gelassen werden

7a die Regie; die Darstellerinnen und Darsteller; die Fragen, um die es in dem Film geht

7b **1** Menschen **2** leben **3** Liebesbeziehungen **4** lieben **5** Roboter **6** morgen

Modul 6

Lektion 16

1a Er möchte ein Konto eröffnen.

1b 2f, 3e, 4b, 5a, 6d

2a **2** Münzen / Scheine **3** EC-Karte / Kreditkarte / BIC / IBAN / Kontos **4** EC-Karten / Kreditkarten / Konten

3a Kannst du mir vielleicht eine Bank empfehlen?; Nachhaltige Bank?, Aber woher weiß ich, welche wirklich nachhaltig ist?; Muss ich eigentlich eine Krankenversicherung abschließen?; Haftpflichtversicherung? Schaden verursachen?

3b (mögliche Antwort) **Bank: echte Bank:** mit Filiale, teurer **Online-Bank:** ☺ alles online oder per Telefon erledigen, meistens günstiger ☺ unpersönlicher, man kann nicht am Schalter nachfragen **Mehr Infos:** Beschreibungen lesen oder bei Verbraucherzentralen schauen **Versicherung: Sozialversicherung:** = alles dabei: Krankheit, Arbeitsunfall, Rente; Arbeitgeber meldet an **Haftpflichtversicherung:** zahlt, wenn man Schaden verursacht; braucht man auf jeden Fall!

4a 1, 4

5a Je **mehr** man recherchiert, desto **schwieriger** wird die Entscheidung. **Je billiger, umso besser.**

5c **a** **2** Je schlechter ich in der Schule werde, **3** umso klarer wird meine Meinung. **4** Je öfter ich an etwas denke, **5** umso zufriedener werde ich. **6** Je mehr Sport ich mache,

Schon fertig? Je glücklicher ich mich fühle, umso mehr lache ich. Je öfter ich Gitarre spiele, desto besser werde ich. Je schneller ich mit den Hausaufgaben fertig werde, umso schneller kann ich meine Freunde treffen. Je mehr Sport ich mache, desto fitter fühle ich mich.

6a Alternative: Entweder investierst du viel Zeit (..), **oder** du vertraust den Experten. **positiv – negativ / Bedingung:** Das passiert **zwar** selten, **aber** es kann sehr teuer werden!

6b b (mögliche Antwort)

Situation 1, A Nachteil: Wenn man allein joggt, lernt man keine neuen Leute kennen. **B Vorteil:** Das Schwimmbad hat ab 7 Uhr geöffnet und Leute kann man da vielleicht auch kennenlernen, wenn man öfter schwimmen geht. Das käme also infrage.

Situation 2, A Nachteil: Kommt nicht infrage, in der Cafeteria ist es zu laut. **B Vorteil:** In der Bibliothek ist es schön ruhig. **B Nachteil:** Dort gibt es aber keine Natur. **C Vorteil:** Im Park gibt

es viel Natur. Konzentration in der Natur wäre gut möglich, kommt also infrage. **Nachteile:** Es könnte etwas unruhig sein, weil dort manchmal viele Menschen sind. Wenn das Wetter schlecht ist, kann man dort nicht lernen.

Situation 3, A Vorteil: Fische wären nicht kompliziert zu halten und er arbeitet unregelmäßig. **A Nachteil:** Die Fische zeigen keine Gefühle, sie sind einfach nur da. Er sucht nach mehr Leben in der Wohnung, wenn er nach Hause kommt. **B Vorteil:** Ein Hund ist treu und freut sich, wenn man nach Hause kommt. **B Nachteil:** Man muss mit dem Hund viel spazieren gehen und er hat wegen seiner Arbeit nicht die Zeit dafür. Ein Hund kommt gar nicht infrage. **C Vorteil:** Eine Katze würde ihn begrüßen, wenn er nach Hause kommt. Auch brauchen Katzen nicht so viel Aufmerksamkeit. Eine Katze käme evtl. infrage.

7a Welche Möglichkeiten gibt es da? Kannst du mir eine Bank empfehlen? Muss ich irgendwelche Versicherungen abschließen?

7b (mögliche Antwort) Mit Banken im Ausland kenne ich mich leider auch nicht so gut aus, aber deine Bank kann dir da sicher gut helfen. Ich würde dort einfach mal nachfragen. Zum Thema Versicherungen wird dir die Verbraucherzentrale bestimmt gute Tipps geben können; soviel ich weiß, arbeiten dort richtige Experten. Ich war ja selbst noch nie im Ausland und habe da leider keine Erfahrungen. Wenn du nicht weiterkommst, kannst du dich aber gern noch mal bei mir melden!

Lektion 17

2a 😊😊: 3, 😊: 2, 😊😊: 1, 4

2b ... beeindruckt mich., ... sieht einfach (nicht) schön aus., ... finde ich ganz okay., Davon halte ich nicht so viel., ... meinetwegen!, Das finde ich ehrlich gesagt unmöglich., So etwas lehne ich ab!, Es stört mich, wenn ..., ... finde ich richtig gut / total verrückt / echt witzig!

3a 4, 1, 2

3b Frage 1 „Armentamor“ war Spitzname von Julianas Großvater, große Verbundenheit zwischen Juliana und ihm („Amor“ = „Liebe“), „Armenta“ ist Julianas Nachname **Frage 2** als Teenagerin in der Schule Bilder in Schulbücher gemalt, wenn gestresst

3c Juliana, Frage 3 für alle da, kostenlos, direkte und poetische Form des gesellschaftlichen

Dialogs, die Wände erzählen Geschichten **Frage 4** Künstler:innen und Stadtverwaltungen mehr miteinander sprechen und gute Lösungen finden: mehr legale Flächen für *Street-Art*

4a wie

Schon fertig? (mögliche Antwort)

Wie kann man nähen lernen? – Indem man einen Nähkurs bei der Volkshochschule besucht. Was meinst du? – Indem man sich online Nähkurse anschaut, auf YouTube zum Beispiel.

Ich würde so gern mal ein Jahr im Ausland leben. Wie kann man das schaffen? – Indem man als Au-pair arbeitet. Und was denkst du? – Indem man Work & Travel macht, das gibt es in vielen Ländern.

5b Tipps für Inhalt und Sprache: 1, 2, 3, 4, 5

Tipps zur Technik und Art der Aufnahme: 6, 7, 8, 9, 10

Lektion 18

1a 1 eine Patientin oder eine Angehörige von Kranken. **2** an der Uni. **3** Studentinnen / Studenten **4** eine Gesprächssituation aus dem Klinikalltag **5** Sibylle findet ihren Job oft intensiv, aber sie liebt ihn. **6** hat den Job zufällig während ihrer Ausbildung kennengelernt.

3a 1 Wenn Patient*innen das Gefühl haben, ihre Ärztin oder ihr Arzt versteht sie und behandelt sie mit Respekt, dann helfen Therapien besser. Vertrauen und eine gute Kommunikation spielen also für den medizinischen Erfolg eine wichtige Rolle. Auf der anderen Seite sind auch Mediziner*innen, die einen guten Kontakt zu ihren Patient*innen haben, oft zufriedener mit ihrem Beruf und leiden seltener unter Burn-out. **2** Bevor die zukünftigen Ärzt*innen zum ersten Mal mit „echten“ Patient*innen zu tun haben, besuchen sie Vorlesungen zum Thema und machen praktische Übungen: mit Schauspieler*innen, die Kranke und Angehörige spielen. **3** eine gute Umgebung: ohne ein Telefon, das ständig klingelt, ohne Kolleg*innen, die ins Zimmer kommen. Den Patient*innen zuhören, nicht nur selbst sprechen. Gefühle erkennen und darauf reagieren, Zeit lassen und Pausen aushalten. **4** Die Perspektiven von Ärzt*innen und Patient*innen sind grundsätzlich unterschiedlich: Für die einen ist es der Beruf, für die anderen geht es um die eigene Gesundheit. Patient*innen sprechen aus ihrer persönlichen Erfahrung, Ärzt*innen haben das Fachwissen über Krankheiten und mögliche

Therapien. **5** „Welche Rolle habe ich? Und wie möchte ich sie spielen? Es ist wichtig, dass man über die Kommunikationssituation nachdenkt.“

... Die Arbeitsbedingungen sind hart und im stressigen Klinikalltag bleibt leider oft zu wenig Zeit ... Doch sie (= Frau Prof. Bresky) ist überzeugt, dass Kommunikationstrainings eine große Wirkung haben können, nicht nur für Studierende der Medizin.

(mögliche Antwort) **Frage 1** Medizinerinnen / Mediziner oft zufriedener, seltener Burn-out, **Frage 2** Vorlesungen besuchen, Übungen mit Schauspielerinnen / Schauspielern, **Frage 3** kein Telefon, niemand kommt ins Zimmer, zuhören, nicht nur selbst sprechen, Gefühle erkennen und darauf reagieren, Zeit lassen, Pausen aushalten, **Frage 4** verschiedene Perspektiven von Arzt und Patientin, **Frage 5** wichtig, über Kommunikationssituation nachzudenken, Kommunikationstrainings große Wirkung

4a (mögliche Antwort) Also, im Text ging es um Kommunikationstrainings: Studierende trainieren Gespräche im Klinik- oder Praxisalltag mit Patientenschauspielerinnen oder -schauspielern. Ich hatte noch nicht darüber nachgedacht, aber natürlich sind die Studierenden aufgeregt bei ihren ersten Gesprächen mit Patientinnen / Patienten. Neu war für mich, dass es Schauspielerinnen / Schauspieler gibt, die an der Uni diese Gesprächssituationen mit Studierenden trainieren. Besonders wichtig ist es bei den Gesprächen, dass die Ärztin / der Arzt auch die Perspektive der Patientin / des Patienten einnimmt, um sie / ihn besser zu verstehen. Zusammenfassend kann man sagen, dass das eine sehr gute Methode ist, um gute Kommunikation zu trainieren, die auch in anderen Bereichen nützlich sein kann.

5a 1c 2a 3b

Wir hatten uns theoretisch mit solchen Themen beschäftigt. Trotzdem war ich in der Situation sehr aufgeregt.

Sie hat die medizinische Kommunikation zu ihrer Lebensaufgabe gemacht, nachdem sie selbst insgesamt 20 Jahre als Ärztin tätig gewesen war. Nachdem die Studierenden früher vor allem Fachwissen gelernt haben, stehen heute auch Kommunikationstrainings auf dem Studienplan.

5b Wir hatten uns theoretisch mit solchen Themen beschäftigt. Trotzdem war ich in der Situation sehr aufgeregt. Sie hat die medizinische Kommunikation zu ihrer

Lebensaufgabe gemacht, nachdem sie selbst insgesamt 20 Jahre als Ärztin tätig gewesen war. hatten, **war**; beschäftigt, **gewesen**

5c *nachdem*-Satz: **Plusquamperfekt** (... , nachdem sie selbst insgesamt 20 Jahre als Ärztin tätig gewesen war) → Hauptsatz: Perfekt oder Präteritum (Sie hat die medizinische Kommunikation zu ihrer Lebensaufgabe gemacht, ...)

nachdem-Satz: **Perfekt** (Nachdem die Studierenden früher vor allem Fachwissen gelernt haben, ...) → Hauptsatz: Präsens (... , stehen heute auch Kommunikationstrainings auf dem Studienplan.)

5d Was hat Tim Wasche gemacht, nachdem er eine Wunde versorgt hatte? – Nachdem er die Wunde versorgt hatte, hat er einen Verband gemacht und die Patientin beraten.

Was hat Ferhat Kaya gemacht, nachdem er einen Arzt bei Krankenbesuchen begleitet hatte? – Nachdem er einen Arzt bei Krankenbesuchen begleitet hatte, hat er für eine Prüfung gelernt.

Was hat Galina Iwanowna gemacht, nachdem sie mit Angehörigen geredet hatte? – Nachdem sie mit Angehörigen geredet hatte, hat sie eine Kaffeepause gemacht.

Was hat Dr. Stefan Knappe gemacht, nachdem er mit dem erkälteten Patienten gesprochen hatte? – Nachdem er mit dem erkälteten Patienten gesprochen hatte, hat er ein Rezept für Nasentropfen geschrieben.

Was hat Sibylle Franz gemacht, nachdem sie eine Kommunikationssituation in einer Arztpraxis gespielt hatte? – Nachdem sie eine Situation in einer Arztpraxis gespielt hatte, hat sie mit den Studierenden die Situation besprochen.

Was hat Dr. Gabriela Bandel gemacht, nachdem sie viele Patienten gegen Grippe geimpft hatte? – Nachdem sie viele Patienten gegen Grippe geimpft hatte, hat sie sich beim Yoga vom Stress erholt.

Was hat Dr. Daan Jansen gemacht, nachdem er einen Patienten untersucht hatte? – Nachdem er einen Patienten untersucht hatte, hat er dem Patienten eine Therapie empfohlen.

Was hat Dr. Cosmin Stoica gemacht, nachdem er im Krankenwagen mitgefahren war? – Nachdem er im Krankenwagen mitgefahren war, hat er einen Notfall behandelt.

Was hat Enrico Fumagalli gemacht, nachdem er in die Umkleide gegangen war? – Nachdem er in die Umkleide gegangen war, ist er nach Hause gefahren.

Was hat Réka Szabó gemacht, nachdem sie am Vormittag auf der Kinderstation geholfen hatte?
– Nachdem sie am Vormittag auf der Kinderstation geholfen hatte, hat sie am Nachmittag in der Notaufnahme gearbeitet.

Modul 7

Lektion 19

1b 3, 1, 2, 4

1975, 15, 3, 50

3a Behörde: einen Antrag genehmigen / ablehnen, eine Ausbildung anerkennen, eine (Abgabe-)Frist verlängern

Bürger*in: einen Antrag stellen, eine (Abgabe-)Frist versäumen, einen positiven Bescheid erhalten, einen negativen Bescheid erhalten

4a (mögliche Antwort) **Text 1:** Der Syrer Anas Yousef hat den Beruf des Zimmerers gelernt und in der Firma seines Vaters gearbeitet, bis die Familie vor dem Krieg fliehen musste.

Text 2: Die Slowenin Alina Horvat hat ein Architekturstudium begonnen. Bei einem Praktikum in einer Zimmerei wurde ihr dann ein Ausbildungsplatz angeboten, den sie angenommen hat.

4b Anas: 1 Firma seines Vaters 2 Asyl, Arbeitserlaubnis, Ausbildung, Dokumente, Papiere 3 seine Kenntnisse, zusätzliche Kurse 4 Bescheid, Stipendium 5 Meisterschule 6 Fernstudium Energieberater

Alina: 1 Schulabschluss, Architekturstudium 2 Praktikum, Ausbildungsplatz 3 Gehalt, Ausbildungszeit 4 Ausbildung, Berufsschule, Betrieb, Baustelle 5 Meisterschule

5a Passiv Präteritum: Sein Antrag **wurde** von der zuständigen Behörde **abgelehnt**.

Passiv Perfekt: Ihre Ausbildungszeit **ist** auf zweieinhalb Jahre **reduziert worden**.

6a Ort der Ausbildung: Betrieb und Berufsschule,

Gehalt/Kosten: kleines Gehalt vom Betrieb, Schulbesuch gratis, **Dauer:** 3 Jahre,

Abschlussprüfung: Gesellenprüfung

Lektion 20

1a 1 bewegt sich nicht 2 akzeptieren

2 (mögliche Antwort) **analysieren:** „Meiner Meinung nach ...“, „Es ist so: ...“, Wenn man die Ergebnisse ansieht, ...“, „Im Vergleich zu ...“, **annehmen / vermuten:** „Meiner Meinung nach ...“, „Vielleicht ...?“, **behaupten:** „Es ist so: ...“, **diskutieren:** „Meiner Meinung nach ...“,

„Vielleicht ...?“, „Wirklich?!?“, „Da stimme ich zu!“, „Da möchte ich widersprechen.“, „Noch einmal: ...“, „Siehst du, jetzt denkst du auch, dass ...“, **korrigieren:** „Meiner Meinung nach ...“, „Es ist so: ...“, „Richtig ist, ...“, „Da möchte ich widersprechen.“, **vergleichen:** „Wenn man die Ergebnisse ansieht, ...“, „Im Vergleich zu ...“, **warnen:** „Vorsicht!“, **wiederholen:**, **zusammenfassen:** „Insgesamt kann man sagen“, „Noch einmal: ...“, „Wenn man die Ergebnisse ansieht, ...“, **zweifeln:** „Meiner Meinung nach ...“, „Vielleicht ...?“, „Wirklich?!?“, „Da möchte ich widersprechen.“, **überzeugen:** „Es ist so: ...“, „Noch einmal: ...“, „Wenn man die Ergebnisse ansieht, ...“, „Siehst du, jetzt denkst du auch, dass ...“

Schon fertig? (mögliche Antwort) glauben (= vermuten), kritisieren (= korrigieren), überreden (= überzeugen)

3a 2, 3, 5, 4, 1

3b 2 J 3 S 4 R 5 S 6 J 7 S 8 R 9 S 10 J

4a nicht, keine, nur

4b Man braucht nur Fotos und Videos genau anzuschauen., Man braucht nur mit anderen Informationen zu vergleichen., Man braucht nicht jeden Post zum Thema zu lesen., Man braucht nur an allen Infos zuerst einmal zu zweifeln., Man braucht nicht immer gleich alles weiterzuleiten., Man braucht kein Medienwissenschaftler zu sein., Man braucht nur die Inhalte zu checken., Man braucht nur bei Experten nachzufragen., Man braucht nur die Sprache zu analysieren., Man braucht nicht alles zu glauben, was man liest., Man braucht nur selbst nachzudenken.

5a 2a, 3d, 4b

6a 2 Ich kann morgens (nicht) aufwachen, ohne dass der Wecker geklingelt hat. **3** Ich kann den Tag (nicht) planen, ohne im Terminkalender nachzusehen. **5** Ich kann nachts (nicht) auf Toilette gehen, ohne das Licht anzumachen. **6** Ich kann ein / kein Menü kochen, ohne dass die ganze Küche schmutzig wird. **7** Ich kann mich (nicht) schminken / rasieren, ohne in den Spiegel zu sehen. **8** Ich kann (nicht) duschen, ohne dass die Haare nass werden. **9** Ich kann einen / keinen Witz erzählen, ohne selbst zu lachen. **10** Ich kann (nicht) lügen, ohne rot zu werden. **11** Ich kann (nicht) einschlafen, ohne einen kleinen Snack zu essen. **12** Ich kann (nicht)

singen, ohne vorher meine Stimme aufzuwärmen.

7 2 Statt schnell im Stehen zu frühstücken, geht sie ins Café und liest Zeitung.

3 Was macht sie, statt dass sie mit dem Bus zur Arbeit fährt?

Statt mit dem Bus zur Arbeit zu fahren, nimmt sie das Fahrrad.

4 Was macht sie, anstatt dass sie fünf Stunden vor dem Computer sitzt?

Statt fünf Stunden vor dem Computer zu sitzen, arbeitet sie im Stehen und macht Gymnastik.

5 Was macht sie, anstatt dass sie in der Kantine isst?

Statt in der Kantine zu essen, macht sie mit ihren Kolleginnen und Kollegen ein Picknick im Park.

6 Was macht Marie, anstatt dass sie um 20.30 Uhr den Computer herunterfährt?

Statt den Computer um 20.30 Uhr herunterzufahren, macht sie früher Schluss und geht ins Museum.

7 Was macht sie, anstatt dass sie vor dem Fernseher einschläft?

Statt vor dem Fernseher einzuschlafen, liest sie auf dem Balkon ein Buch.

8a (mögliche Antwort) **A** Am Nordpol verschwindet das Eis und Eisbären verlieren ihren Lebensraum. Eine Tierschutzorganisation hat nun eine Bärenfamilie an den Südpol transportiert, wo die Bären auch gut leben können. **B** Beim Tauziehen ziehen zwei Mannschaften an den Enden eines Seils. Anfang des letzten Jahrhunderts wurde es ins Programm der Olympischen Spiele aufgenommen. **C** Menschen vergessen Dinge, wenn sie von einem Raum in einen anderen gehen. In Süddeutschland wird nun ein Gebäude ohne Türen im Inneren gebaut.

Lektion 21

2a Klimawandel, künstliche Intelligenz, massive soziale Ungerechtigkeiten **b** Wenn wir die Welt von morgen ändern wollen, müssen wir unser Denken von heute ändern. Und dazu müssen wir das Lernen ändern. **c** Unser Umgang mit Bildung muss so schnell wie möglich an die neue globale Situation angepasst werden., großes Umdenken, im Sinne einer umweltfreundlicheren und gerechteren Welt

3a Ein Umdenken **kann** nur **erreicht werden**, wenn (viele Menschen sich dafür einsetzen.) Aber wie **sollten** Erziehung und Bildung **gestaltet**

werden?, Die Menschheit steht vor Problemen, die mit ... nicht mehr **gelöst werden** können.

3b 2 Für unsere Schultage sollten längere Pausen eingeplant werden. **3** Statt Noten könnte ein schriftliches Feedback gegeben werden. **4** Für die Gruppenarbeit muss mehr Zeit zur Verfügung gestellt werden. **5** Aufsätze und Diktate sollten nicht mehr geschrieben werden. **6** Es wäre wichtig, dass Handys im Unterricht benutzt werden können. **7** Jeden Monat könnte ein Ausflug gemacht werden.

4a digitale Kompetenz, Ausstattung der Schulen, Umgang mit der analogen Welt, nachhaltige Erziehung, Schulnoten, wichtige Fähigkeiten, die erlernt werden sollten

6a 1 Man muss nicht in den Kindergarten gehen. **2** Wenn man die Universität besuchen will, muss man ein Gymnasium besuchen. **3** In die Realschule geht man 10 Jahre. **4** Nach der 10. Klasse kann man eine Berufsausbildung machen.

6b (mögliche Antwort) Wie viele Jahre dauert die Grundschule? Wie lang dauert eine Berufsausbildung?

Modul 8

Lektion 22

2a a 2 Bundestag **3** Wahl **4** Abgeordnete **5** Partei **6** Bundeskanzler/in **7** Minister/innen **8** Regierung **9** Bundespräsident/in **10** Richter/innen **11** Gericht

2b Willy Brandt

(mögliche Antwort) Er wurde im Jahr 1930 in Ludwigshafen geboren und war Mitglied der CDU. Von 1969 bis 1976 war er Ministerpräsident des Landes Rheinland-Pfalz. Er war der sechste Bundeskanzler Deutschlands – von 1982 bis 1998 – und hat die deutsche Wiedervereinigung 1990/91 gestaltet. Auch für die Bildung der Europäischen Union hat er sich eingesetzt. Wer ist es?

3b 5, 1, 4, 2, 3, 6

1990, 1947, ab 1983, zwischen 1960 und 1970, ab 1971, 1992

3c 1a, 2b, 3b, 4c, 5a, 6c

4a hätten, gehen würden

4b (mögliche Antwort) Meine Person ist ganz unglücklich. Sie hat keinen Spaß im Wasser, weil sie nicht schwimmen kann.

5a (mögliche Antwort) Beitrag Derek Muller Ich stimme mit dem Beitrag überein: Die Technik ist das eine Problem. Das viel größere ist in meinen Augen jedoch, dass viele Schüler*innen sich gar nicht mehr länger am Stück konzentrieren können – und mit länger meine ich 5 Minuten. Auch nutzen die Kinder z. B. Tablets, die die Schule gekauft hat, im Unterricht für Spiele und anderes. Da sind die Lehrer*innen sehr frustriert und auch hilflos. Wenn dreijährige Kinder schon in ihrem Bilderbuch versuchen, ein Bild mit den Fingern größer zu ziehen oder mit einer Wischbewegung die Seite umzudrehen, läuft doch etwas falsch in unserer Gesellschaft. Wäre es nicht sinnvoll, mehr die Lerninhalte im Auge zu behalten und wieder mehr mit Büchern etc. zu arbeiten, die die Schüler*innen nicht so ablenken?

Lektion 23

1a 4

2a **2** Zone **3** Verfassungen **4** Grenze **5** Mauer **7** Bevölkerung **8** Revolution **9** Bundesländer **10** Denkmal

Schon fertig?

		A	N	G	S	T		
				R	E	G	E	N
	F	R	I	E	R	E	N	
				N	O	T		
G	E	S	E	Z				
	F	L	I	E	H	E	N	

4a **2** 1400 km **3** Norden **4** Süden **5** 40 Jahre **6** Grenze
7 Tiere

4b Gruppe A: Fotograf, Biologin, Umwelt, Wanderung, Greta **Gruppe B:** 3 G, 5 S

4c richtig: 2, 4

3 ~~Die Naturschützer~~ Mehrere Bundesländer haben **5** ~~gibt es nur in Deutschland~~ geht einmal quer durch Europa

5a 1b, 2c, 3a

5b hätte, erholt, gebaut, gestanden, geschützt

Schon fertig? Was wäre passiert, wenn ich nach links geschaut hätte? – Wenn ich nach links geschaut hätte, hätte ich das Fahrrad gesehen und wäre nicht einfach losgegangen.
Was wäre passiert, wenn ich nicht gefragt hätte? – Wenn du nicht gefragt hättest, hätten wir nicht geheiratet.

Was wäre passiert, wenn mehr Menschen die SPD gewählt hätten? – Wenn mehr Menschen die SPD gewählt hätten, hätten wir vielleicht eine sozialere Politik in unserem Land.

Lektion 24

2a 1c, 2a, 3b

2b **2** Schule **3** Studiums **4** Ärztin **5** Mutter **6** Zukunft

7 Gegenwart **8** Morgen **9** Nächste Woche **10** Familie **12** Lied

3a **1** werden **2** wird **3** werden **4** werde **5** werden

3b (mögliche Antwort) Liebe Jasmina, ich schätze, dass du in 10 Jahren schon Mama und sehr stolz auf deine Kinder sein wirst. Die Welt wird bis dahin eine andere sein – der Klimawandel wird noch größeren Einfluss auf unser Leben haben. Ich kann mir vorstellen, dass du dir Sorgen machen wirst, wie es für deine Kinder sein wird, wenn sie erwachsen sein werden. Werden sie unter extremer Hitze oder schlimmen Stürmen leiden? Das scheint mir realistisch.

Ich wünsche dir, dass du in ferner Zukunft glückliche und gesunde Enkel in einer friedlichen und gerechteren Welt haben wirst! Ganz sicher wirst du lange leben und für deine Familie da sein können. Das solltest du dir fest vornehmen. Zukünftig werden wir aber auf viel verzichten müssen, dazu gibt es keine Alternative.

Ich verspreche dir, dass es keine Kriege mehr geben wird und du in Frieden leben wirst.
Deine Jasmina

4a Uhr 1 die Ablenkung, die Gelassenheit, sich erholen, vergnügt sein; **Uhr 2** der Druck, die Langeweile, der Stress, die Eile / es eilig haben, sich hetzen, sich Sorgen machen

4b a (mögliche Antwort) **morgens:** Kaffee trinken ☺, duschen, zur Arbeit fahren ☹ – Eile, müde; **vormittags:** Arbeit ☹, Kaffeepause ☺, Teamsitzung – Stress, Druck; **nachmittags:** Kinder aus Kita abholen ☺, einkaufen, mit Behörde telefonieren ☹ – vergnügt, erschöpft; **abends:** Essen kochen ☹, Kinder ins Bett bringen, mit Freundinnen treffen ☺ – müde, Spaß

Schon fertig? (mögliche Antwort) **morgens:** in Ruhe frühstücken, Zeitung lesen, mit Mama telefonieren, mit dem Rad zur Arbeit fahren – entspannt, fröhlich; **vormittags:** E-Mails in Ruhe

beantworten und schreiben, mit der Chefin gute Besprechung, nette neue Kollegin einarbeiten – ruhig, produktiv; **nachmittags:** lustiges Mittagessen mit Kolleginnen im Restaurant, der Betriebsrat hilft erfolgreich bei einem Problem, Abschluss eines Projekts – zufrieden; **abends:** Fitnesskurs, Kino mit Freund, Kneipe, schlafen – glücklich

5b (mögliche Antwort) In meinem ersten Beitrag geht es um eine Frau, die einen Kollegen ohne Rücksicht eine Viertelstunde lang zugetextet hat. Mein zweiter Beitrag handelt davon, dass die meisten Menschen auf ihr Smartphone schauen, sobald sie kurz Zeit haben.

6a (mögliche Antwort) **Freizeit ist die schönste Zeit!**

Freie Zeit habe ich nie genug. Ob Sport, Freunde treffen, Klavier spielen, in der Natur sein, kochen, lesen, ein Konzert oder eine Ausstellung besuchen, nähen, malen – ich habe immer viel vor, finde vieles interessant. Es ist wunderbar, viele Interessen zu haben; aber ich muss auch verzichten lernen, was mir nicht immer leichtfällt. Denn oft nehme ich mir zu viel vor und habe dann Stress, Freizeitstress. Daran muss ich noch arbeiten ...

Magazin Lektionen 13 – 15

Hören 1 (mögliche Antwort) **Das kann er sicher super. / So ist er.:** Bestellungen aufnehmen, höflich und nett sein, Speisen und Getränke bringen, sprechen

Damit hat er Schwierigkeiten: Gespräche führen, Musik machen, im Restaurant bedienen, Tipps / Empfehlungen und Informationen zum Essen geben, Spaß verstehen, witzig sein, Gefühle zeigen, lachen

Hören 3 (mögliche Antwort)

So, hier bitte schön, Ihre ... oh je, Entschuldigung! Wie konnte das nur passieren?
~ Oh nein, aua, die ganze heiße Suppe auf meinem Ärmel! Es tut so weh!
Ich hole sofort etwas zum Kühlen. Es tut mir so leid!
~ Ja, bitte, machen Sie schnell.
Hier bitte, legen Sie sich das auf den Arm. Es ist mir so peinlich! Entschuldigen Sie!
~ Ah, schon besser. Das kann jedem passieren, nicht nur einem Roboter. Ich hätte dann jetzt gern meine Suppe.
Selbstverständlich! Ich bringe sie Ihnen sofort. Der Nachtschisch geht dann aufs Haus.
~ Vielen Dank!

Magazin Lektionen 16 – 18

Hören 2 IT for future: Programmiersprachen – HTML und CSS, Websites bauen, Pixel – die Größe bei Fotos, Programmierkurse für Mädchen ab der 2. Klasse, Gründung vor 8 Jahren **Anna Schmidt:** 29 Jahre alt, Informatikstudium, schon in der Schule Computerprogramme geschrieben

Hören 3 Mathematikerin, 1843; Informatikerin, 1969

Lesen 2 Frage 1: hat eine Behinderung, hat einen Bachelor in Sozialer Arbeit, in seiner Fachhochschule hat er den Bau eines Fahrstuhls mithilfe eines Rap-Textes mit Video erreicht, veröffentlicht Musik, tritt in Clubs und auf Festivals auf, arbeitet als Medien-pädagoge, gibt Workshops **Frage 2:** Fußball, Computerspiele, Freunde treffen, Klimawandel. Er möchte Menschen ohne Behinderung das Leben mit Behinderung erklären.

Magazin Lektionen 19 – 21

Hören 2 Merkmale? Erklärung langer schwieriger Wörter, kürzere Sätze, höchstens ein Nebensatz **Für wen?** für Menschen mit Lernschwierigkeiten, für Deutschlernende **Schwierigkeiten beim Schreiben?** Alles muss komplett verstanden sein, dauert länger, Text wird länger, Überlegung, wie viel Erklärung ist fürs Verständnis nötig, **Feedback?** viele dankbar, dass sie Nachrichten jetzt verstehen, viele (Menschen mit Lernschwierigkeiten oder aus dem Ausland) lernen auch Deutsch mithilfe der einfachen Nachrichten

Lesen 3 (mögliche Antwort)

Wann müsste ich bei Ihnen mit der Arbeit als Auszubildender anfangen?
* Unsere Azubis müssen erst um 7 Uhr anfangen.
Wie viel Ausbildungsgehalt bezahlen Sie denn im ersten Jahr?
* Wir bezahlen unseren Azubis im ersten Jahr 850 Euro, das ist deutlich mehr als andere Bäckereien zahlen.
Wie finden Sie Ihre Auszubildenden?
* Wir sind auf Social-Media-Plattformen unterwegs, zeigen dort unseren Betrieb, die Arbeitsabläufe, auch die gute Arbeitsatmosphäre. Das kommt an.
Vielen Dank, ich glaube, ich werde mich auch bei Ihnen bewerben!

Magazin Lektionen 22 – 24

Hören 2 P, G, L, K, G, K, P, L, L, G, K, P

Lesen 1 Ehepaar Schwerter: Ein Heute ist besser als zwei Morgen. **Onkel Ulrich:** Sag niemals nie. **Herr Wiesberg:** Zwei Dinge sind sicher im Leben **Herr Pohl:** Tempus fugit.